
QUEERSICHT

LGBTI-Filmfestival Bern
Festival de films LGBTI de Berne

Jahresbericht 2017

Vorwort

Es ist schön, mit etwas Distanz auf die 21. Edition von Queersicht zurückzuschauen:

Wir empfinden Freude und Stolz, wenn wir an die intensive, bunte und bereichernde Zeit im November 2017 zurückdenken. Queersicht hat sich einen wichtigen Platz in der Berner Kulturlandschaft erobert. Es stehen viele Menschen hinter Queersicht und sichern dem Festival Jahr für Jahr ihre treue Unterstützung zu. Zuerst natürlich die 13 Menschen, die mit viel Verve, Herzblut und Enthusiasmus in Stunden freiwilliger Arbeit Queersicht zum Leben erwecken. Das OK hat wieder Magisches geleistet. Dann aber auch die vielen Besucher_innen und Filmfreundinnen und -freunde, welche an den langen Schlangen vor den Kinos auszumachen sind. Queersicht hat eine tolle Fan-Basis, und diese wird stetig grösser.

Ein grosser Dank gebührt unseren Sponsorinnen und Sponsoren, die mit ihrem meist langjährigen Engagement Queersicht ermöglichen! Besonders bedanken möchten wir uns auch bei den vielen Partnerorganisationen, mit denen wir wunderbar zusammenarbeiten. 2017 waren das HAB, Pink-Cross, TGNS, Checkpoint Bern, Network, Queeramnesty, Wybernet und ABQ!

Nachdem wir uns im letzten Jahr wegen des Jubiläums finanziell arg übernommen hatten, konnten wir uns in diesem Jahr wieder konsolidieren. Wir hatten deutlich mehr Besucher_innen und Einnahmen und dank einer genauen Budgetkontrolle steht Queersicht finanziell auf stabilen Beinen. Die relativ gute Finanzlage erlaubt uns auch wieder, über neue Anschaffungen nachzudenken: So sollten die alten Leuchtstehlen schon lange ausgewechselt werden. Das Thema «Sichtbarkeit» beschäftigte uns schon in einigen Sitzungen. Dafür möchten wir im neuen Jahr einige Ausgaben tätigen. Ebenfalls denken wir über einen fix gestalteten Filmpreis nach. Nebst einem Oscar oder dem Teddy-Award würde unsere Rosa Brille sicher eine tolle Falle auf dem Kaminsims machen.

Ein wichtiges Thema bei Queersicht ist die Vernetzung mit anderen Kulturveranstalterinnen und -veranstaltern der Berner Filmszene, mit Behörden und weiteren Institutionen. An der Berlinale 2018 durften wir feststellen: Queersicht hat sich auch international einen guten Namen gemacht.

«Gemeinsam geht es besser» ist das Motto! So freuten wir uns sehr über die Zusammenarbeit mit «Tanz in Bern»; und das Podium «trans Kinder in Familie, Schule und Gesellschaft» wurde in Kooperation mit Transgender Network Schweiz, dem interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern sowie mit Unterstützung der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann organisiert.

Bedanken möchten wir uns bei der Stadt Bern, der Burgergemeinde, der Berner Filmförderung und dem Kanton Bern für die treue, grosszügige und langjährige Unterstützung. Die Eröffnungsrede durch den Stadtpräsidenten Alec von Graffenried hat diese Wertschätzung toll zum Ausdruck gebracht.

Wir freuen uns, wenn ihr auch wieder dabei seid, und zwar vom 8. bis 14. November 2018, wenn der Nebel sich um die Häuser schleicht und man gerne behaglich in die weichen Kinossessel sinkt. In der Zwischenzeit machen wir uns an die Arbeit und graben für euch so manche tolle Filmperle aus. Bis bald bei Queersicht!

Für das Co-Präsidium
Beat Scheidegger und Manuela Kasecker

Verein

Bei den Zahlen der Mitglieder verzeichneten wir wiederum eine leichte Zunahme. Grund dafür ist sicherlich, dass das Zeichnen einer Mitgliedschaft am Festival unkompliziert möglich ist und so auch der Gratis-Festivalpass sofort genutzt werden kann. Aber auch sanftes Erinnern der Mitglieder an ihren Beitrag führte zu nicht unwesentlichen Einnahmen.

Allen, die eine Mitgliedschaft zeichneten, sowie den Zuschauerinnen und Zuschauern unter 26 Jahren gewährten wir erneut während des Festivals reduzierten Eintritt an die Festival-Party und an sämtliche Vorstellungen.

Die Versammlung der Mitglieder wurde am 27. Mai 2017 traditionsgemäss im Kino Lichtspiel abgehalten. Dem formellen Teil folgte der Film «Pride» von Matthew Warchus aus dem Jahr 2014.

Filmprogramm 2017

Spielfilme:	20
Dokumentarfilme:	14
Kurzfilme:	30
Total:	64

Spielorte

Kino ABC:	1	1 (2016)
Kino in der Reitschule:	10	12 (2016)
Kino REX 1:	18	18 (2016)
Kellerkino:	19	19 (2016)
Cinématte:	11	16 (2016)
Quinnie-Cinemas	1	1 (2016)*
*Abrechnung erfolgte nicht über Queersicht		
Total:	60	(2016: 67)

Durchschnitt Besucherinnen und Besucher pro Vorstellung

2017:	47 (Total 2785)
2016:	40 (Total 2646)
2015:	37 (Total 2304)
2014:	38

Mitglieder

2017:	154
2016:	148

Queersicht 2017 wurde ehrenamtlich organisiert von

Anne-Kathrin Lombeck, Beat Scheidegger, Frank Schubert, Georg Sieber, Jorge Botelho, Lisa Rötsch, Manuela Kasecker, Marianne Hänni, Markus Trachsel, Matthjas Bieri, Omar Blangiardi, Silvan Strub, Susanna Maurer.

An der Mitgliederversammlung wurden Beat Scheidegger und Manuela Kasecker einstimmig im Co-Präsidium bestätigt. Auch Frank Schubert als Kassier wurde per Abstimmung einstimmig wiedergewählt.

Zur Verstärkung des Organisationskomitees durften wir im Verlauf des Jahres 2017 zwei neue Zugänge begrüßen: Jorge Botelho und Omar Blangiardi.

Andrea Bruns, Christian Klauser, Davy Claude, Robert Beyer und Rui Pires haben das OK aus zeitlichen Gründen im Jahre 2017 verlassen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement danken!

Bericht Programmation

Der Eröffnungsfilm «Tom of Finland» von Dome Karukoski wurde traditionell im Kino ABC gezeigt. Es ist jedes Jahr ein toller Moment, wenn sich «tout Berne» beim traditionellen Apéro wieder trifft und voller Vorfreude auf die bevorstehende Queersicht-Woche die Gläser klingen lässt. Besonders toll war, dass der Stadtpräsident höchstpersönlich eine begeisternde Eröffnungsrede hielt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Alec von Graffenried für seinen Besuch und den tollen Support. Ebenfalls anwesend war der finnische Botschafter Timo Rajakangas, der sich den Film aus seiner Heimat nicht entgehen lassen wollte. Dieser Besuch war uns natürlich eine besondere Ehre.

Zurückgekehrt von der Front des Zweiten Weltkrieges, erweist sich für Touko Laaksonen das Leben in Frieden ebenso als Krieg. Im Finnland der 1950er-Jahre kann er als Homosexueller nicht lieben, wen er will; immer besteht die Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung. Touko findet Zuflucht im Zeichnen homoerotischer Bilder. Unter dem Pseudonym TOM OF FINLAND tritt seine Kunst schliesslich einen Siegeszug an. Der Künstler entfacht damit nicht nur die «Gay Revolution», sondern wird auch zur Symbolfigur einer ganzen Generation junger Männer. Das bewegende Biopic ist ein wunderschönes Porträt und war der Beitrag aus Finnland zu den Oscars für den besten fremdsprachigen Film 2018.

Als grosse Vorpremiere zeigten wir im Kino Club den Spielfilm 120 BPM («120 Battements par Minute») von Robin Campillo. Ein herzliches Dankeschön möchten wir an Ana Marija Gröhdahl von Quinnie Cinema richten. Sie ermöglicht uns jedes Jahr diese exklusive Vorpremiere und ist auch sonst unserem Festival gegenüber äusserst grosszügig und offen eingestellt. Mit fast dokumentarischem Blick sieht Robin Campillo auf den Pariser Ableger von Act-Up, eine Organisation von Aktivistinnen und Aktivisten, die in den 90er-Jahren dafür kämpft, dass Regierung und Pharmakonzerne endlich einen angemessenen Umgang mit der AIDS-Epidemie finden.

Die Werkschau widmeten wir in diesem Jahr der «Edition- Salzgeber»: Diese beglückt uns seit Jahren mit den besten Perlen des «Queer-Cinemas». Über die Jahre hat sich eine schöne und unkomplizierte Zusammenarbeit entwickelt. Seit Manfred Salzgeber den Verlag vor 32 Jahren gegründet hatte, hat sich natürlich einiges geändert. Aber sein Spirit ist seit der Gründung immer noch vorhanden. Nun hat Björn Koll, der Geschäftsführer von Salzgeber, aus über 600 Titel seine ganz persönliche Carte Blanche zusammengestellt und diese auch im persönlichen Gespräch in Bern vorgestellt. Die Werkschau enthielt die folgenden Titel: «Caravaggio» von Derek Jarman, «Paris was a Woman» von Greta Schiller, «Mein wunderbares West-Berlin» von Jochen Hick und «Westler» von Wieland Speck.

Eine besondere Zusammenarbeit fand in diesem Jahr mit dem Festival «Tanz in Bern» statt: Gemeinsam präsentierten wir mit «The Fits» von Anna Rose Holmer eine Auseinandersetzung mit dem Erwachsenwerden eines Mädchens: Wenn man sich zwischen dem Boxstudio des eigenen Bruders und einer Mädchentanztruppe entscheiden muss, die von pulsierender Energie getrieben wird: Auf welche Seite stellt man sich dann? Was wird sich nach dieser Entscheidung verändern?

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt widmete sich dem Thema trans Kinder: Es klingt so beruhigend, so übersichtlich: Zwei X bedeuten weiblich, rosa, Puppen, ein X und ein Y bedeuten männlich, blau, Fussball. Tatsächlich scheint das duale Geschlechtermodell meilenweit neben der Realität aufzuschlagen. Zu Leid kommt es, wenn Identitäten auf ein System treffen, in dem lediglich zwei Kategorien vorgesehen sind. Auch heute noch müssen sich trans Kinder spätestens mit Eintritt der Pubertät für eine Kategorie entscheiden. Umso erfreulicher ist es, dass allmählich eine Diskussion über trans Identität in Gang kommt. Der Dokumentarfilm «Mädchenseele» von Anne Scheschonk zeigt, wie schwierig es ist, wenn es kein Skript gibt, an dem man sich orientieren kann. Ein neues, ein wichtiges Thema – wir freuen uns, einen Beitrag zu diesem Thema geleistet zu haben. Im Weiteren zeigten wir die Filme «They» von Anahita Ghazvinzadeh, «Just Charlie» von Rebekah Fortune und «Jenseits von Rosa und Hellblau» von Marcus G. Preis in dieser Programmschiene.

Wir zeigten in diesem Jahr wiederum drei Kurzfilmblöcke, die beim Publikum, wie immer, sehr gut ankamen. Insgesamt wurden 27 Kurzfilme aus 13 verschiedenen Ländern gezeigt. Glanzvoller Gewinner des Rosa-Brille-Filmpreises wurde der Film «Etage X» von Francy Fabritz. Gewinner des «Most-Controversal-Awards» wurde der Film: «Pyotr495» von Blake Mawson.

Exklusiv durften wir erste Ausschnitte aus dem neuen Spielfilm «Mario» von Marcel Gisler zeigen (der, wie inzwischen bekannt ist, nicht zuletzt zwei Preise an den «Swiss Film Award» entgegennehmen durfte). Dafür möchten wir uns herzlich bei der Triluna Film AG und der Carac Film AG bedanken. Ein besonderer Dank geht an Theres Scherer-Kollbrunner, welche das Ganze ermöglicht hatte.

Insgesamt zeigten wir 34 Langspiel- und Dokumentarfilme sowie 30 Kurzfilme (inkl. Vorfilme). Die Filme stammten aus 25 verschiedenen Ländern. Darunter befanden sich, mit «Millimeterle» von Pascal Reinmann und «Being Okey» von Nadia Lanfranchi, Nina Oppliger und Corinne Pfister, auch zwei Produktion aus der Schweiz. Aus Deutschland stammten zehn Filme, aus Frankreich und Grossbritannien je sieben Produktionen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerkinos funktionierte wiederum hervorragend: An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die langjährige, tolle Zusammenarbeit bedanken. Queersicht fand in folgenden Kinos statt: Kino CinéABC (Eröffnungsfilm), Kino in der Reitschule, Cinématte, Kino REX und CinéClub (Vorpremiere). Ebenfalls aufführen möchten wir das Kino Lichtspiel, wo wir jedes Jahr unsere Mitgliederversammlung durchführen und jeweils einen Film zeigen. In diesem Jahr war das «Pride» von Matthew Warchus.

Vom 25. bis 27. August 2017 fand in Bern einmalig die «Pride Ouest 2017» mit schweizweiter Ausstrahlung statt. Unter dem Slogan «La force de la diversité», zu Deutsch: «Die Stärke der Vielfalt», tauchte die vereinte LGBT-Community die Stadt mit verschiedensten Aktivitäten und Showprogrammen drei Tage lang in Regenbogenfarben. Unmittelbar vor dem Pride-Wochenende zeigte Queersicht in Zusammenarbeit mit Uncut, Pride Ouest 2017 und dem Kino REX vier Filme zum Thema Pride und LGBT-Community.

Doch bereits im März 2017 durften wir mit einer Filmauswahl auf unser Know-how hinweisen: Vom 9. bis 11. März 2017 fand, ebenfalls in Bern, das Gender-Hacking-Festival «CKSTER» statt. Das Festival widmete sich Gender als Ordnungsstruktur von Gesellschaften und Hacking als mögliche Unruhestifterin dieser Ordnung. Für das Festival stellte Queersicht Kurzfilme zusammen. Während allen drei Festival-Tagen wurden diese in einer Installation präsentiert.

Ein besonderer Erfolg ist schliesslich im Zusammenhang mit unserem wunderbaren Trailer zu vermelden: Der Trailer wurde nominiert und stand auf der «Shortlist» für den Schweizer Werbefilm-Preis 2017. Leider hat es dann nicht ganz für den Sieg gereicht. Die Nomination war aber schon eine ganz grosse Sache. Dass unser Trailer auch ausserhalb der «queeren» Welt auf Anerkennung und Beachtung stösst, hat uns mächtig mit Stolz erfüllt.

Bericht Mediengruppe

Nach drei Jahren war es Zeit für ein neues Konzept und mit Angela De Stefano hatten wir erstmals seit Jahren wieder eine Grafikerin gewinnen können. Das überaus farbige und ansprechend gestaltete Programmheft war entsprechend beliebt, die 2200 bestellten Stück, welche an alle Interessierten verschickt und anlässlich des Festivals ausgelegt wurden, reichten nicht aus. Auch das Format des Programmheftes haben wir im 2017 angepasst, es wurde handlicher und passt nun gut in Hosen- und Jackentaschen.

Als Hauptmotiv wählten wir neutrale Fotos (küssende Männer bzw. Frauen) und für das Programmheft einen Ausschnitt aus «Tom of Finland», unserem Eröffnungsfilm. Die Reaktionen waren durchzogen und deren Auswertung wird 2018 in das weitere Konzept einfließen.

Auch eine Lektorin und zwei Übersetzer konnten neu gewonnen werden, welche uns tatkräftig unterstützten. Das Programmheft liessen wir wiederum durch die Länggass Druck AG drucken, Flyer und Plakate durch flyerline.ch und printzessin.ch.

Auf unserer Website haben wir als PDF das Programmheft online geschaltet und auf Programmhinweise und -änderungen hingewiesen. Den Facebook-Account haben wir aktiv bewirtschaftet, sei es für Hinweise zu unseren Aktivitäten (z. B. Pride Ouest), zu ausgewählten Filmen (auch ausserhalb unseres Programms), und mit attraktiven Trailern haben wir auf unser Programm hingewiesen. Erstmals haben wir die Klicks auf der Homepage und die Zugriffe auf unserem Facebook-Account bewusst abgerufen und werden die Erkenntnisse bei den Medienaktivitäten im 2018 umsetzen.

Einzelne OK-Mitglieder verteilten am Pride in Zürich Flyer oder waren auf «Couleur 3» zu hören, wo sie Queersicht vorstellen durften. Besonders Popularität genossen wir am «Pride Ouest» in Bern. Faktisch das ganze OK war an unserem Stand und zusätzlich am Umzug vertreten. Kostümiert als Filmfiguren bildeten wir einen tollen Farbtupfer. Ein Wettbewerb mit wortwörtlich attraktiven Preisen kam gut an und generierte uns neue Adressen.

Queersicht wird ehrenamtlich organisiert, nebst dem beruflichen Engagement. Im 2017 haben wir festgestellt, dass die Mediengruppe zeitweise stark unterdotiert war. Glücklicherweise durften wir auf Unterstützung aus dem ganzen OK zurückgreifen. Für 2018 haben wir uns Verstärkung geholt und freuen uns auf die neuen engagierten OK-Mitglieder!

Die übrigen Werbeaktivitäten sind hier aufgeführt (bei derart vielen Aktivitäten besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit):

360°

- Medienpartnerschaft (Redaktioneller Beitrag, Ticketverlosung, Inserat an prominenter Lage)
- Versand von Flyern
- Seitens Queersicht: Inserat und Dia, Magazine auflegen, Logo auf allen Drucksachen, äusserst geringe Kostenbeteiligung

gay.ch

- Medienpartnerschaft (Redaktioneller Beitrag, Ticketverlosung, Online-Banner)
- Versand von Flyern
- Im Gegenzug: Inserat und Dia, Magazine auflegen, Logo auf allen Drucksachen, Kostenbeteiligung von Queersicht

L-Mag

- Medienpartnerschaft (Redaktioneller Beitrag, Ticketverlosung, Inserat)
- Angebot Queersicht: Inserat und Dia, Magazine auflegen, Logo auf allen Drucksachen

MANNSCHAFT

- Medienpartnerschaft (Redaktioneller Beitrag, Ticketverlosung, Inserat an prominenter Lage)
- Im Gegenzug: Inserat und Dia, Magazine auflegen, Logo auf allen Drucksachen

WOZ (neu)

- Drei Inserate, Ticketverlosung
- Im Gegenzug: Inserat und Dia, Zeitung auflegen, Logo auf allen Drucksachen

Filmbulletin

- Inseratetausch, Ticketverlosung

Kulturagenda

- Redaktioneller Beitrag an prominenter Lage
- Inserat (gegen Bezahlung)
- Im Gegenzug haben wir Zeitungen aufgelegt

Cruiser

- Redaktioneller Hinweis

Display

- Redaktioneller Hinweis

Gayradio

- Redaktioneller Hinweis

HAB-Versand

- Flyer
- Angebot Queersicht: Inserat

Pink-Cross

- Redaktioneller Beitrag (online)
- Flyerversand und Inserate
- Gegenzug: Inserat, Logo auf allen Drucksachen

Der Bund

- Redaktioneller Hinweis

Coop Zeitung

- Redaktioneller Hinweis

Cinématte

- Dia, Flyer, Programmhefte
- Zusätzliches Dia (Sommerprogramm) gegen Bezahlung
- Gegenzug: Inserat und Dia

Kino REX

- Redaktioneller Beitrag und Inserat
- Dia, Flyer, Programmhefte
- Zusätzliches Dia (vor ausgewähltem Film) gegen Bezahlung
- Angebot Queersicht: Inserat und Dia

Kino Quinnie, Kino in der Reitschule, Kellerkino

- Dia, Flyer, Programmhefte
- Gegenzug: Inserat und Dia

Filmreihe Uncut

- Gegenseitiger Dia-Tausch

Kino XENIX, Zürich

- Mehrere Dias (zu ausgewählten Filmreihen) gegen Bezahlung
- Flyer und Programmhefte

Sommerkino Langenthal

- Dia (gegen Bezahlung)

Festival «Tanz in Bern» (Partnerschaft)

- Redaktioneller Beitrag und Inserat
- Dia und Inserat, Redaktioneller Beitrag, Preisvergünstigung

Moneta

- Kleininserat (Bezahlung)

Flyer wurden auch in ausgesuchten Lokalitäten, hauptsächlich in Bern, aber auch in Zürich, Solothurn etc. aufgelegt, ebenso wurden Plakate aufgehängt.

Auch auf diversen Online-Kanälen waren wir präsent, so z. B. bei den Berner Landeskirchen, bei georgemag.ch, etc.

Bericht Rahmenveranstaltungen

Nach dem Jubeljahr kommt die Flaute? Nicht für die emsigen Frauen und Herren der Rahmenveranstaltungsgruppe, die während und zwischen den Degustationsgenüssen die Ideen im Kopf hin- und herdrehten, um den Besucherinnen und Besuchern unseres kultigen Filmfestivals zwischen dem Lauf von Film zu Film eine Orientierung zu bieten. Dabei kam die eine oder andere Frage auf wie «Wer bin ich?» oder «Wo bin ich denn?».

Bei Desorientierungsgefühlen hilft immer das ABC: Alles läuft auf Grün, sitzt auf Rot und schaut gebannt auf die Eröffnung. Tom of Finland hätte sich über die Flaschen und Verköstigungen von Marcel nicht satt sehen können, die den Queersicht-Treuen, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Sponsorinnen und Sponsoren im Foyer dargeboten wurden. Und manchmal passiert es, dass Politiker aus Zeitnot die Festrede von der Sitzbank herab halten.

Schon mal eine Fata Morgana gesehen? Die eine oder der andere suchte zwischen Freitagnachmittag bis Sonntagnacht die Lounge im Kulturpunkt und schaute entweder zu tief ins Glas oder liess sich vom 1001-Lampion-Kunstwerk von Beat Guggisberg zu einer optischen Täuschung verleiten. Dr. Minx wühlte am Freitag zur Abend- und Nachtstimmung in ihrer orientalischen Kiste. Und der eine oder andere Bauch tanzte mit, unterstützt von pipen&böni und Regina5000. Stecken blieb niemand, nur die Damen von «Etagé X», der Kurzfilm von Francy Fabritz, der die Rosa Brille am Sonntagabend verliehen bekam.

Stopp! Zurückspulen bitte! Da fehlt noch die legendäre Samstagnacht in der Turnhalle. Dieses Jahr liessen wir die famosen DJ-Damen Audiophil und Jennifer Cardini sowie die VJ-Damen La Clandestine & Denkwerk mit dem roten Teppich einfliegen. Es wurde die Nacht der Frau bis in den nächsten Morgen gefeiert und zu sphärischen Klängen getanzt. Und wir hoffen, dass mehr im Herzen liegen blieb als das eine oder andere Kopf-/Halstuch bei der Garderobe.

Der Sonntag bleibt Schweizer Tradition: Brunch im Kulturpunkt und Hauptsitz mit Marcel. Hauptsache viele blieben sitzen, um die Zöpfe, die Butter, die Konfi, Speck und Eier zu geniessen und sich gesellig auszutauschen. Hoffentlich auch Gedanken über die Heimat, die Fremde, das Ich und das Wir.

Bericht Sponsoring

Auch im Berichtsjahr ist das 21. Queersicht Filmfestival wieder namhaft von der öffentlichen Hand, von Firmensponsorinnen und -sponsoren sowie von NGOs unterstützt worden. Ohne diese Engagements könnte das Festival kaum bestehen. Herzlichen Dank!

Die Stadt Bern und der Kanton Bern mit der Berner Filmförderung arbeiteten mit Swisslos, Kultur Kanton Bern sowie der Bürgergemeinde Bern zusammen und leisteten ungefähr 40 Prozent der Beiträge. Folgende Firmen und NGOs unterstützten uns:

Hauptsponsorinnen und -sponsoren

- Tibits AG
- DoctorMac
- Pink Cross

Sponsorinnen und Sponsoren

- ABQ Schulprojekt
- AG51 Metallwerkstatt
- Aids-Hilfe Schweiz / Dr. Gay
- Bea Meekel
- Checkpoint Bern
- Alternative Bank Schweiz AG
- Augenwerk GmbH
- Embassy of Ireland
- FELS
- Ferme Les Plaines
- frauenbeiz
- gay Parship
- Kuoni Reisen AG / Pink Cloud
- LOS
- NETWORK Schweiz
- Patrick Rohr Kommunikation
- Queeramnesty
- queerbooks.ch / Buchhandlung Weyermann
- Sato Furnishings AG
- Transgender Network Switzerland
- tibits ag

- Velokurierladen
- Wien Tourismus
- WyberNet

Sachsponsorinnen und -sponsoren

- Brasserie Lorraine
- Castillo del Vino
- Créafloristique
- Gelateria di Berna
- Hotel Allegro Kursaal Bern
- Hotel Alpenblick
- Marcel's Marcili
- OLMO
- Restaurant O'Bolles

Schlussrechnung

Nach den hohen Verlusten in den beiden vorangegangenen Jahren war das erklärte Ziel, für 2017 wieder einen ausgeglichenen Jahresabschluss zu erreichen. Hierfür wurden vielfältige Massnahmen definiert, die alle Aspekte des Festivals betrafen. Zum einen wurden zum Teil einschneidende Veränderungen in der Kostenstruktur umgesetzt. So wurde eine deutlich kleinere Zahl Filme bestellt, diese dann wiederholt in den Kinos gespielt und damit der Preis pro Vorführung reduziert. Weiter wurde die Zahl der Vorstellungen im Kino Cinématte reduziert, ein kleineres Programmheft produziert und nur eine kleine Zahl Gäste eingeladen. Darüber hinaus wurden teure Zusatzevents gestrichen und die Werbemassnahmen zurück-gefahren. Zum anderen haben wir die Einnahmeseite mit einer Preiserhöhung gestärkt. So stiegen die Ticketpreise für Normaltickets um zwei Franken und der Preis des Festivalabos um fünf Franken. Zudem wurde neu der Vorverkaufsfranken in der Preisstruktur verankert. Entsprechend zeigt sich in der Schlussrechnung, auch dank hoher Besucher_innen-Zahlen, ein deutliches Einnahmeplus. Nicht zu vergessen sei in diesem Zusammenhang, dass wir die Burgergemeinde als Geldgeberin gewinnen und unsere privaten Sponsoring-Einnahmen auf dem Niveau des Vorjahres halten konnten.

Die Erfolgsrechnung zeigt das Ergebnis dieser Bemühungen und liegt 2017 nun sehr deutlich im Plus. Da die genannten Massnahmen so umfangreich gewirkt haben, entstehen nun sowohl wieder mehr programmatischer Spielraum als auch die Gelegenheit für einige seit Jahren aufgeschobene Investitionen. So würden wir gerne die schon sehr lange im Einsatz befindlichen zwei Queersicht-Stehlen durch weitere Leuchtelemente für den Aussenbereich ergänzen. Damit können wir der dezentralen Struktur des Festivals mit seinen vielen Orten besser gerecht werden und gleichzeitig besser im öffentlichen Raum wahrnehmbar sein.

Zweckgebundene Reserven und Anlagevermögen

Die Reserven und Rückstellungen wiesen per 1.1.2017 einen Saldo von CHF 4'000 auf (zweckgebunden für die Anschaffung von Mobiliar für die Aussenwerbung). Diese blieben im Jahr 2017 unverändert. Das Anlagevermögen weist den Restwert des 2016 angeschafften neuen Trailers aus, der weiter abgeschrieben wird.

Bilanz

Aktiva	CHF	Passiva	CHF
Postkonto	73'580	Kreditkarte	0
Anlagevermögen	2'282	Zweckgebundene Reserven	4'000
Transitorische Aktiva	7'473	Transitorische Passiva	21'602
Total Aktiva	83'335	Total Passiva	25'602

Vereinsvermögen

Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem Jahresabschluss per 31.12.2017 auf CHF 57'733.

	CHF
Vereinsvermögen am 1.1.2017	38'825
Reingewinn 2017	18'908
Vereinsvermögen nach Jahresabschluss per 31.12.2017	57'733

Erfolgsrechnung 2017

Konto	Budget 2017		Kasse 2017	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Filmmieten		17000		13806
Filmtransport		2500		2242
Filmbeschaffungsspesen & techn. Bearbeitung		2500		3532
Gäste		3000		1184
Spesen Programmation		300		0
Total Programmation	0	25300	0	20763
Kinomiete, Projektionsarbeiten		16000		12288
Reservationsdienst		3000		3278
Eintritte der Kinokassen & Festivalabos	32000		40421	
Sonstiges		200		188
Total Kinos	32000	19200	40421	15754
Eröffnungsapéro		1000		0
Party	9500	4500	9382	5304
Kinobars	500		600	
Rahmenveranstaltungen (Lounge, Konzert etc.)	6000	7000	4958	6414
Spesen Rahmenveranstaltung		1000		270
Total Rahmenveranstaltungen	16000	13500	14941	11989
Internet / Homepage		100		83
Flyers, Plakate		3000		1693
Merchandising		500		0
Programmheft inkl. Übersetzung		5000		3769
Inserate und Kinowerbung		3500		3643
Grafik		8500		10080
Spesen Werbung & Presse		150		121
Total Medien & Werbung	0	20750	0	19390

Sponsoring	24000		24544	
Unterstützung durch öffentliche Hand	16000		15000	
Spenden	300		400	
FilmemacherInnen, Preise, Filmförderung		3250		3164
Spesen Sponsoring		100		0
Total Sponsoring	40300	3350	39944	3164
Mitgliederbeiträge	6000		5990	
GönnerInnen				
Mitgliederversammlung, Versände und Aktionen		1500		2215
Spesen OrganisatorInnen & Festivalbesuche		4000		3537
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen		1700		2282
Anlagegüter Kauf und AfA		1200		1141
Ausserordentlicher/Periodenfremder Ertrag/Aufwand			2406	978
Zuweisung zweckgebundene Reserven				
Steuern & Spesen Verein				
Total Verein	6000	8400	8396	10153
Büro- und Sitzungszimmermiete		3500		3000
Nebenkosten Büro, Büromaterial & IT		1000		429
Zinsen/Spesen PC-Konto		50	3	155
Total Büro, Administration	0	4550	3	3584
Gesamttotal	94300	95050	103704	84796
Ergebnis: Gewinn		-750		18908
	94300	94300	103704	103704